

allerdings trüb und verdächtig; aber der Buriche wußte seine Aussage mit so gewichtigen Gründen zu unterstützen, daß Middleton endlich fast an die Wahrheit des ihm Mitgetheilten glaubte. Angestellte Untersuchungen machten wenigstens die Sache nicht unwahrscheinlich. Middleton erfuhr, daß eine Familie, ähnlich der ihm beschriebenen, um die Zeit seiner Hochzeit durch den Ort gekommen sei. Man folgte ihrer Spur, die eine Zeit lang an dem Ufer des Mississippi hinführte. Hierauf hatte sie ein Boot gedungen und war den Strom bis zur Mündung des Missouri hinaufgegangen. Dann war sie verschwunden und hatte, wie Hunderte ihres Gleichen, ihr Glück in den westlichen Bildnissen gesucht. Middleton, entschlossen, auch diese unsichere Spur zu verfolgen, nahm eine kleine Anzahl seiner sichersten Leute mit sich und erreichte mit ihnen den Punkt, wo die Familie landeinwärts gegangen war. Wirklich traf er auch bald auf die Spuren des Zuges, die zu verfolgen nicht schwer war. Aus Allem leuchtete die Absicht hervor, über die Grenzen der gewöhnlichen Niederlassungen hinauszugehen, und dieser Umstand diente wesentlich zur Verstärkung seines Verdachts. So verfolgte er denn die Spuren des Zuges bis zu dem Punkte, wo der harte, spur- und gleislose Boden der Prärien anfang. Hier sah Middleton sich plötzlich von allen Anzeichen verlassen, und es blieb ihm daher nichts übrig, als sein Gefolge zu theilen und Allen einen gemeinsamen Sammelplatz zu bestimmen. Durch diese Vielfältigung der spähernden Augen hoffte er zuverlässig die verlorenen Spuren wiederzufinden. Fast eine Woche lang war Middleton bereits allein umhergestreift, als ihn ein glücklicher Zufall endlich zu dem Wildsteller und dem Bienenjäger führte.

Fünftes Kapitel.

Etwa drei Meilen von dem Lagerfeuer des Wildstellers entfernt hatte der seines Viehs beraubte Squatter seine einstweilige Wohnung aufgeschlagen. Hier erhob sich mitten aus den einförmigen Bodenwellen der Prärie am Rande eines wasserarmen Bächleins ein einsamer, nackter Fels, der als Landmarke weithin in der Ebene sichtbar war. Eine geschäftige Phantasie hätte darin vielleicht die durcheinandergestürzten Trümmer einer vor Urzeiten zerfallenen Burg erblicken mögen. Aus einem ziemlich breiten Grunde sich emporzuspindelnd, verschmälerte der Felskegel sich nach oben zu einer Art rauher Plattform, von der aus mehrere tiefeingerissene Spalten nach der Ebene hinabführten, die man recht wohl als enge Hohlwege bezeichnen konnte.

Des Squatters kundigem Auge waren die Vorzüge nicht entgangen, die der unzugängliche Felskegel für eine etwaige Vertheidigung besaß. Von einer Anzahl der besten Büchsen vertheidigt, mußte er geradezu uneinnehmbar sein. So hatte er denn für einen Tag seine Trägheit abgeschüttelt und den Platz zu einer Art roher Festung umgeschaffen. Freilich war, von unten aus betrachtet, nicht mehr zu sehen, als eine Brustwehr von Holzstämmen und Felsblöcken, so zusammengehäuft, wie